

Jahresbericht 2015

Impressum

Herausgeber Verein Pro Lattenberg | Obere Lattenbergstrasse 32 | 8712 Stäfa
Tel. 044 927 11 77 | Fax 044 927 11 78 | info@heimlattenberg.ch | www.heimlattenberg.ch

Konzept und Gestaltung Vorstand und Heimleitung, Rüegg Druck, Eschenbach

Fotos Kinder und Mitarbeitende Heim Lattenberg

Druck Rüegg Druck, Eschenbach



Vorwort des Präsidenten

Sehr geehrte Damen und Herren,
Gönnerinnen und Gönner des Vereins
„Pro Lattenberg“

Ich danke Ihnen herzlich für Ihre Treue zum Heim Lattenberg und Ihr Mittragen an den verschiedenen Anliegen. Ihr Interesse spüren wir durch Ihr finanzielles Engagement sowie bei Begegnungen und an der Generalversammlung.

Mein Dank gilt auch speziell dem Stiftungsrat, der uns bei Finanzierungs- und Renovations-Fragen tatkräftig unterstützt hat. Vor allem freut es uns als Vorstandsmitglieder, dass wir Ende 2015 drei Mitglieder des Stiftungsrats im Anschluss an unsere Vorstandssitzung bei uns begrüßen durften.

In lockerer Atmosphäre hatten wir das Vergnügen uns besser kennen zu lernen und unsere Bedürfnisse direkt anzubringen. Dabei konnten wir auch viel Wissenswertes über das Heim und die Stiftung erfahren: Gründer war Pfarrer Alfred Theobaldi. Das Heim wurde ab 1947 als Verein geführt. Die kirchliche Stiftung, Gründungsjahr 1973, bestimmte als Stiftungszweck weiterhin die Führung eines Kinderheims im Lattenberg. Dem Stiftungsrat gehören aktuell die Herren Pfr. Guido Auf der Mauer, Pfr. Hans Cantoni, Sandro Heldner, Dr. Klaus Hery und Wendolin Würth an.

Im Herbst nahm der Vorstand zusammen mit den Mitarbeitenden und den Kindern und Jugendlichen an einem Sportanlass in Uster teil. Beim Badmintonspiel sowie beim Minigolfspielen konnten wir die Begabungen der Kinder und Jugendlichen und unsere eigenen bestens kennen lernen. Ich habe mich riesig gefreut und

dieser Anlass wird mir nachhaltig in Erinnerung bleiben.

Speziell erwähnen möchte ich noch einen Fall, der uns das gesamte Jahr 2015 beschäftigt hatte. Die Auszahlung eines hohen Frankenbetrags, den wir für die Betreuung eines Jugendlichen zugute hatten, wurde durch Zuständigkeitsprobleme zwischen Gemeinden, Kantonen und Ämtern erst mit monatelanger Verzögerung bezahlt. Durch die Beharrlichkeit und den grossen zeitlichen Einsatz unseres Heimleiters, Sepp Rölli, war es möglich, diesen Fall Ende 2015 endlich abschliessen zu können.

Erfreut durften wir eine Spende von Fr. 30'000 für die Vergrösserung des Spielplatzes entgegennehmen. Bereits bestehen erste Pläne für die Umsetzung im Jahre 2016. An dieser Stelle möchten wir dem Spender nochmals unseren herzlichsten Dank aussprechen.

Mein grosser Dank geht an Sepp Rölli, der zusammen mit seinen Mitarbeitenden eine wiederum hervorragende Leistung zum Wohle und zum Gelingen im Heim erbracht hat. Herzlichen Dank auch an die Stiftungsräte und an unsere Mitglieder und Gönner. Und zuletzt danke ich meinen Kolleginnen und Kollegen im Vorstand für die engagierte Mitarbeit und die guten Beiträge für die verschiedenen Anliegen.

Mit freundlichen Grüssen
Ernst Meister, Präsident



Jahresbericht der Heimleitung

Im Jahr 2015 erlebten wir verschiedene Höhepunkte.

Durch das vergangene Jahr begleitete uns das Jahresmotto „Fussball, Tanz und Sport“, welches von den Kindern und Jugendlichen bestimmt wurde. Auch arbeiteten zwei Kinder und zwei Jugendliche zusammen mit vier Erwachsenen in der Projektgruppe aktiv mit. Mehr dazu können Sie auf zwei weiteren Seiten in diesem Jahresbericht lesen. Auch der Herbstmarkt bereitete uns grosses Vergnügen. Obwohl am letzten Tag ein Sturm aufkam und der Markt ein frühzeitiges, jähes Ende fand, verlief der Verkauf wieder besser als letztes Jahr. Uns machten die positiven mündlichen und schriftlichen Rückmeldungen, welche wir durch Marktbesucher bekamen, viel Freude und es gibt uns Motivation, auch das nächste Jahr wieder mit unseren Falafeln und anderen Köstlichkeiten am Markt präsent zu sein.

Zuerst ein kleiner Rückblick ins Jahr 2015

Belegung

Im Jahr 2015 konnten wir unsere Vorgaben wieder gut erfüllen. Mit einer 95% Belegung waren wir sehr gut ausgelastet. Beide Gruppen waren fast das ganze Jahr voll belegt. Es gab in diesem Jahr verschiedene Wechsel auf der Kinder- und der Jugendlichengruppe.

Ein Jugendlicher auf der Kindergruppe und ein Jugendlicher auf der Jugendlichengruppe kehrten nach langer Vorbereitungszeit in den Sommerferien nach Hause zurück. Ein anderer Jugendlicher wechselte die Institution. Dort hat er nun die Möglichkeit eine interne Lehre zu absolvieren.

Zudem trat eine junge Frau, welche bereits seit 2002 im Heim Lattenberg wohnte, aus dem Heim

Lattenberg nach Hause aus. Ein Jugendlicher ergatterte sich mit viel Fleiss auf Sommer 2016 bereits eine Lehre als Gerätemonteur. Auch er wird auf diesen Zeitpunkt wieder nach Hause zurückkehren.

Die Kinder machen sehr gute Entwicklungen. Es macht mir grosse Freude, sie auf einem Teil ihres Weges zu begleiten.

Personalwechsel und dessen Auswirkungen

Das Jahr war geprägt durch Veränderungen auf der Jugendlichengruppe. Ein Sozialpädagoge machte einen unbezahlten Urlaub während 10 Monaten. Eine Sozialpädagogin bezog Mutterschaftsurlaub und eine Sozialpädagogin kündete ihre Stelle auf Ende Oktober. Dies war für uns eine grosse Herausforderung. Dank Aushilfen, einer tollen Nachfolgelösung und einer guten Zusammenarbeit im ganzen Lattenberg konnten wir diese schwierige Situation überbrücken.

Bei der Kindergruppe verzeichneten wir auch einen Mutterschaftsurlaub. Da diese Person sich dem Muttersein voll widmet, mussten wir auch für sie eine Nachfolgerin suchen, was uns sehr gut gelungen ist.

Betriebsklima

Das Betriebsklima im Heim Lattenberg ist geprägt von Respekt, Wertschätzung, aber auch guten Auseinandersetzungen. Die Arbeitszufriedenheitsumfragen zeigen auf, dass die Mitarbeitenden gerne im Heim Lattenberg arbeiten.



Erarbeiten von Konzepten

Im vergangenen Jahr überarbeiteten wir unser Leitbild. Ein wichtiger Teil war für uns, unsere Elternarbeit darin besser abzubilden.

Auch fand die Überprüfung und Erweiterung des Suchtpräventionskonzepts und des Präventionskonzepts physische und psychische Gewalt statt. Diese Arbeit löste eine konstruktive Auseinandersetzung mit wichtigen Themen aus und machte uns wieder einmal klar, wie wichtig es ist, auf eine fundierte Konzeptbasis zurückgreifen zu können. Auch erarbeiteten wir ein neues Sexualpädagogisches Konzept. Dies ist uns sehr gut gelungen.

Zusammenarbeit und Vernetzung

Die Vernetzungsarbeit ist für unsere Arbeit enorm wichtig.

Mit der Schule Stäfa arbeiten wir sehr gut zusammen. Dank dem riesigen Einsatz der Lehrpersonen und der Schulleitungen ist es für uns möglich, dass zurzeit alle Kinder und Jugendlichen die öffentliche Schule besuchen.

Auch die gute Zusammenarbeit mit den vermittelnden Stellen schätze ich sehr. Sie arbeiten sehr professionell und mit viel Herz. Ihre positiven Rückmeldungen geben uns viel Motivation und Zuversicht.

Ein wichtiger Eckpfeiler meiner Arbeit ist der Vorstand. Ernst Meister und Rita Zbinden, mit welchen ich mich in regelmässigen Sitzungen über pädagogische oder betriebliche Angelegenheiten austausche, bieten mir viel Fachlichkeit sowie Reflexionsmöglichkeit und sind mir ein gutes Gegenüber. Auch mit Katharina Keller, Bettina Güttinger, Walter Koller, Ruth Zollinger und Clau-

dia Koller verfügt das Heim Lattenberg über Vorstandsmitglieder, welche mit viel Fachwissen, Herz und Engagement ihre Arbeit im Vorstand gestalten.

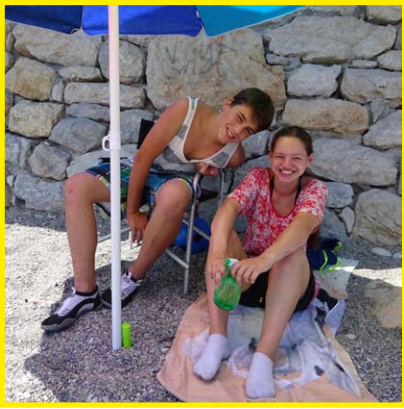
Sehr zentral ist für mich ist das interessierte, motivierte und flexible Team, welches sich aufmerksam und mit viel Wertschätzung für die Entwicklung der Kinder und Jugendlichen einsetzt.

Ihnen allen gebührt mein herzliches Dankeschön.

Auch möchte ich dem Stiftungsrat der Stiftung Lattenberg, den Leserinnen und Lesern und Ihnen als Vereinsmitglieder für Ihre Unterstützung herzlich danken.

Viel Spass beim weiteren Lesen!

Sepp Röllli, Heimleiter







Jahresmotto 2015 „Fussball, Tanz und Sport“



Start ins Jahresmotto „Fussball, Tanz und Sport“

Nach einem erfolgreichen 2014 freuten wir uns auf das neue Jahr 2015. Wiederum begleitete uns ein Jahresmotto. Das neue Motto „Fussball, Tanz und Sport“ wurde ganz alleine von den Kindern und Jugendlichen bestimmt. Aus der Kinder- und der Jugendlichengruppe stellten sich je zwei Delegierte zur Verfügung, welche zusammen mit Fatima Schwab, Deborah van Gulpen, Cornelia Lüthert als Projektleiterin und mir die Projektgruppe bildeten.

Ziel dieser Projektgruppe war es, die Aktivitäten zu koordinieren und so viel als möglich von den Kindern und Jugendlichen bestimmen und organisieren zu lassen.

Das von den Kindern und Jugendlichen bestimmte Jahresmotto inkl. des Logos umrahmte auch dieses Jahr unsere Aktivitäten und Anlässe.

Sepp Rölli

Schöner Einstieg ins neue Jahresmotto

Am 18. März 2015 fiel der Startschuss zu unserem diesjährigen Jahresmotto „Fussball, Tanz und Sport“. Je 2 Delegierte der Kinder- und Jugendlichengruppe organisierten zusammen mit zwei Erwachsenen diesen Event. An vier verschiedenen Posten spielten wir Fussball, Basketball, machten Gymnastik und übten uns im Tanzen. Anschliessend stärkten wir uns mit einem feinen Fitnesssteller und einem kühlen Eis, welches mit einem Guetsli in Fussballtricot-Form verziert war. Ein Jugendlicher übernahm stolz die Leitung dieses Anlasses. Ein gelungener, sportlicher Einstieg in unser diesjähriges Jahresmotto 2015!

Cornelia Lüthert

Fussballturnier

Bei prächtigem Wetter fand unser Fussballturnier statt.

Am 24. Juni 2015 kämpften Gross und Klein um den Sieg. Dieses Turnier wurde von Alessio zusammen mit Sepp Rölli und Cornelia Lüthert vorbereitet. Juventus Turin, Bayern München, Real Madrid, Barcelona, Chelsea und Arsenal, wohlklingende Namen, spielten gegeneinander. In harten Partien wurde um jeden Punkt „gefigtet“. In der Pause stärkten wir uns mit einem feinen Dessert und einem wohltuenden Eistee. Juventus Turin wurde nach diesem schönen Nachmittag als wohlverdienter Turniersieger gefeiert. Zufrieden liessen wir diesen schönen Tag bei einem gemütlichen Grillabend ausklingen

Sepp Rölli



Spielnachmittag mit dem Vorstand

Ein ganz besonderes Erlebnis war unser Spielnachmittag in Uster. Zuständig für die Organisation war Stephanie zusammen mit Cornelia Lüthert und Deborah van Gulpen.

Im Sportcenter Blue Point war Badminton und Minigolf angesagt. Auch die Vorstandsmitglieder beteiligten sich an diesem Anlass.

In Zweiergruppen kämpften die Kinder und Jugendlichen zusammen mit einem Erwachsenen beim Badminton um den Turniersieg.

Mit grossem Einsatz und Freude wurde um jeden Federball gerungen und manch kleiner und grosser Ballkünstler kam zum Vorschein. Im Final lieferten sich Andi und Martin gegen Isabel und Stephanie ein hartes Duell, bei dem die beiden Frauen die Oberhand behielten.

Auch beim Minigolf wurde um den Sieg gespielt. Viele Könner waren dabei am Werk und schöne Kunstschläge waren zu sehen. Schlussendlich wurde unser Vorstandspräsident zum Sieger erklärt.

Nach diesem schönen Sportanlass stärkten wir uns in einem Restaurant mit grossen Familienpizzas und Getränken. So ging ein humorvoller und interessanter Spielnachmittag zu Ende.

Sepp Rölli

Besuch im Hallenbad Fohrbach

Mit lustigen und sportlichen Wasserspielen ging dieser Nachmittag viel zu schnell vorbei.

Eigentlich war das Wetter viel zu schön für einen Hallenbadbesuch. Zusammen mit allen Kids der Kindergruppe und in Begleitung von 4 Erwachsenen reisten wir, vorbei an wunderschönen goldfarbenen Herbstbäumen, zum Hallenbad Fohrbach in Zollikerberg. Mit viel Freude und grosser Motivation hat ein Kind diesen Nachmittag geplant. Bei lustigen, sportlichen Wasserspielen und einem Zvieri mmmhhh, Pommes und Chicken Nuggets ... im Hallenbadrestaurant ging dieser fröhliche Nachmittag wie im Flug vorüber. Ein grosses Dankeschön an die ‚junge Chefin‘, Natthascha, für diesen tollen Nachmittag.

Cornelia Lüthert



LOA - Pädagogischer Ansatz im Heim Lattenberg

Wir gehen davon aus, dass unsere Kinder und Jugendlichen ihrem Leben einen positiven Sinn geben wollen und dass die nötigen Ressourcen dazu vorhanden sind. Da sie in ihrem bisherigen Leben viel Misserfolg und Frustration erlebt haben, ist es für sie und für uns nicht leicht, diese

Ressourcen zu erkennen. Die Aufgabe der Pädagogen besteht darin, mit den Klienten Situationen zu gestalten, in denen sie sich als kompetent und erfolgreich erleben, was ihnen Schritt für Schritt eine positivere Sicht von sich selbst und ihrer Zukunft ermöglicht.

7 lösungsorientierte Annahmen

- Probleme sind Herausforderungen, die zu Chancen werden können. Jeder Mensch bewältigt sie auf seine ganz persönliche Art.
- Alle Menschen gestalten ihr Leben mit Hilfe ihrer eigenen Ressourcen. Für diesen Prozess sind sie die Experten.
- Defizite an sich gibt es nicht. Es gibt sie nur in Bezug auf geforderte Ziele. Sich an vorhandenen Fähigkeiten und am Gelingen zu orientieren, fördert die Zuversicht und die Bereitschaft des Menschen, sich weiterzuentwickeln.
- Zu Jedem Problem und zu jeder Schwierigkeit gibt es Ausnahmen, sie deuten auf Lösungen hin.
- Es ist nützlich, der Klientin genau zuzuhören, nachzufragen und ernst zu nehmen, was sie sagt.
- Menschen können nicht ‚nicht kooperieren‘. Jede Reaktion ist eine Form von Kooperation, Widerstand auch.
- Menschen beeinflussen sich gegenseitig. Sie kooperieren und ändern sich eher und leichter in einem Umfeld, das ihre Fähigkeiten sieht und unterstützt. Es ist hilfreich, aus dem Gelingen der Gegenwart heraus kleine neue Schritte für die Zukunft abzuleiten. Es ist leichter, neues Verhalten zu entwickeln, als alte Muster zu stoppen.

Marianne und Kaspar Baeschlin



LOA - im Konzept und im Alltag

Unsere Leitsätze (Auszug aus dem Leitbild)

- Wir fördern die Entwicklung der Kinder und Jugendlichen zu eigenständigen, verantwortungsbewussten und lebensfrohen jungen Erwachsenen.
- Wir arbeiten ressourcen- und lösungsorientiert. Die Kinder und Jugendlichen werden angeleitet, ihre Stärken weiterzuentwickeln und auf ihrem vorhandenen Potenzial aufzubauen. Dieser Ansatz stärkt ihr Selbstvertrauen und ermutigt sie, neue Lerninhalte zu erarbeiten.
- Wir gestalten unser Zusammenleben als Gemeinschaft, in der Respekt und Anstand zentrale Werte sind. Die Kinder und Jugendlichen lernen zuzuhören, ihre Meinung zu vertreten, Verantwortung zu übernehmen und die Konsequenzen des eigenen Handelns zu tragen. Das Team lebt diese Werte im Bewusstsein seiner Vorbildfunktion vor.
- Wir pflegen eine Atmosphäre und Kultur, die geprägt ist von Toleranz und Offenheit. Die Kinder und Jugendlichen erfahren ein Klima der Wertschätzung und üben im Alltag die Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Wertvorstellungen und Denkmodellen.
- Wir fördern die Fähigkeit einander zu verstehen, setzen Grenzen und respektieren die Grenzen der anderen.
- Wir verstehen die Eltern und Bezugspersonen als die Experten für ihre Kinder und beziehen sie deshalb in unsere pädagogische Arbeit mit ein.

- Eine gelingende Zusammenarbeit mit den Eltern und Bezugspersonen erachten wir als sehr wichtig für die Entwicklung der Kinder und Jugendlichen.

Umsetzung im Alltag

Bereits im Stelleninserat werden die interessierten Stellensuchenden auf den LOA-Ansatz im Heim Lattenberg aufmerksam gemacht. Beim Vorstellungsgespräch überprüfen wir die Bewerber und Bewerberinnen auf ihre Grundhaltung und Eignung.

Wir verfügen im Heim Lattenberg über drei ausgebildete LOA-BeraterInnen, welche neue Mitarbeitende und auch die Eltern der Kinder und Jugendlichen in den Lösungsorientierten Ansatz einführen.

Regelmässig führen wir interne und externe Weiterbildungen zu diesem Ansatz durch.

Die Teams der Kinder- und der Jugendlichen-gruppe verfügen über je eine externe LOA-Beratung, mit welcher sie herausfordernde Situationen besprechen und Lösungen erarbeiten können. Unsere Gesprächsgefässe sind nach dem Lösungsorientierten Ansatz gestaltet.

Ein wichtiges Instrument unserer Arbeit mit dem LOA ist die Reflexion. Während der Arbeit und in Gesprächsgefässen geben wir uns Rückmeldungen. Wir sind eine lernende Institution und unser Ziel ist es, uns weiterzuentwickeln.



Verein pro Lattenberg, 8712 Stäfa

Konsolidierte JAHRESRECHNUNG per 31.12.2015

Geschäftsjahr: 2015

Bezeichnung	Heim Lattenberg	Verein	konsolidiert	konsolidiert VJ
AKTIVEN				
Flüssige Mittel	269'200.10	182'978.12	452'178.22	400'217.45
Forderungen gegenüber Betreuten	78'917.85	0.00	78'917.85	173'119.50
Übrige Forderungen	8'444.90	0.00	8'444.90	11'521.50
Durchgangskonto	175.75	0.00	175.75	0.00
Aktive Rechnungsabgrenzung	12'008.85	0.00	12'008.85	1'652.75
Guthaben Kanton Aufenthaltskosten P.A.	41'800.00	0.00	41'800.00	0.00
			0.00	
Umlaufvermögen	410'547.45	182'978.12	593'525.57	586'511.20
			0.00	
Mobile Sachanlagen	3'735.00	0.00	3'735.00	1'800.35
Fahrzeuge	64'541.00	0.00	64'541.00	67'450.00
Wertberichtigung Fahrzeuge	-61'629.00	0.00	-61'629.00	-64'538.00
Total Anlagevermögen	6'647.00	0.00	6'647.00	4'712.35
Total Aktiven	417'194.45	182'978.12	600'172.57	591'223.55
PASSIVEN				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	19'099.60	0.00	19'099.60	4'322.55
Guthaben Freizeitkassen	2'942.30	0.00	2'942.30	6'461.65
Andere Verpflichtungen	0.00		0.00	11'903.65
Darlehen	175'000.00	0.00	175'000.00	175'000.00
Passive Rechnungsabgrenzung	45'626.65	0.00	45'626.65	53'798.65
Betriebsbeiträge Rückzahlungen*	107'269.82	0.00	107'269.82	104'206.10
Fremdkapital	349'938.37	0.00	349'938.37	355'692.60
Eigenkapital Heim/Verein	67'256.08	147'299.87	214'555.95	229'762.20
Erfolg des Geschäftsjahres Verein	0.00	35'678.30	35'678.30	5'768.75
Eigenkapital des Vereins	67'256.08	182'978.17	250'234.25	235'530.95
Total Passiven	417'194.45	182'978.17	600'172.62	591'223.55



Verein pro Lattenberg, 8712 Stäfa

Konsolidierte JAHRESRECHNUNG per 31.12.2015

Geschäftsjahr: 2015

Bezeichnung	Heim Lattenberg	Verein	konsolidiert	konsolidiert VJ
AUFWAND				
Besoldung Betreuung	1'161'213.75	0.00	1'161'213.75	1'194'004.15
Sozialleistungen	186'093.75	0.00	186'093.75	191'039.85
Personalnebenaufwand	15'896.80	0.00	15'896.80	22'980.55
Honorare für Leistungen Dritter	29'542.60	0.00	29'542.60	22'224.50
Personalaufwand	1'392'746.90	0.00	1'392'746.90	1'430'249.05
Haushalt	55'921.60	0.00	55'921.60	53'665.45
Unterhalt und Reparaturen	16'445.90	0.00	16'445.90	30'211.25
Aufwand für Anlagennutzung	152'896.00	0.00	152'896.00	157'969.10
Energie und Wasser	11'636.40	0.00	11'636.40	11'355.95
Schulung, Ausbildung und Freizeit	35'739.29	0.00	35'739.29	39'136.80
Büro- und Verwaltungsaufwand	54'102.65	151.00	54'253.65	53'025.50
Übriger Sachaufwand	25'656.44	0.00	25'656.44	27'868.45
Sachaufwand	352'398.28	151.00	352'549.28	373'232.50
Total Aufwand	1'745'145.18	151.00	1'745'296.18	1'803'481.55
ERTRAG				
Ertrag aus Leistungsabgeltungen	1'313'005.00	0.00	1'313'005.00	1'373'850.00
Ertrag aus Leistungen an Personal und Dritte	16'486.85	0.00	16'486.85	16'374.50
Miet- und Kapitalzinsertrag	17.15	87.30	104.45	248.90
Mitgliederbeiträge Ordentliche		1'120.00	1'120.00	1'240.00
Mitgliederbeiträge Zusätzliche		4'622.00	4'622.00	4'487.00
Betriebsbeiträge und zweckgebundene Spenden	522'906.00	30'000.00	552'906.00	413'049.90
Total Ertrag	1'852'415.00	35'829.30	1'888'244.30	1'809'250.30
ABSCHLUSS				
Total Aufwand	1'745'145.18	151.00	1'745'296.18	1'803'481.55
Total Ertrag	1'852'415.00	35'829.30	1'888'244.30	1'809'250.30
Ergebnis vor Rückzahlung Kanton	107'269.82	35'678.30	142'948.12	5'768.75
Rückzahlung an Kanton*	-107'269.82	0.00	-107'269.82	0.00
Erfolg des Geschäftsjahr	0.00	35'678.30	35'678.30	5'768.75



Grant Thornton

An instinct for growth™

Grant Thornton AG
Im Tiergarten 7
CH-8055 Zürich

T +41 43 960 71 71
F +41 43 960 71 00
www.grantthornton.ch

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision

An die Generalversammlung des
Vereins PRO LATTENBERG, Stäfa

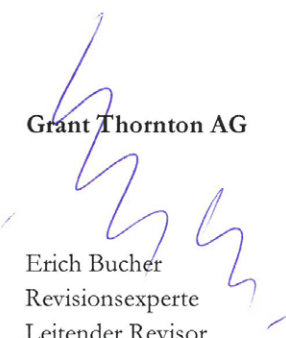
Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) des Vereins PRO LATTENBERG für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

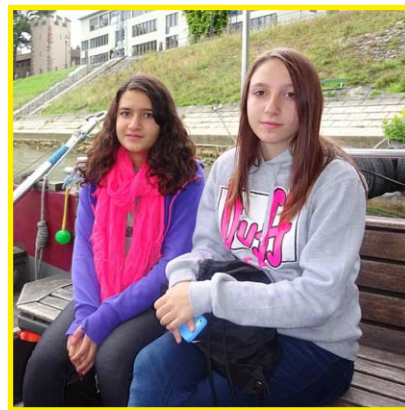
Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Grant Thornton AG


Erich Bucher
Revisionsexperte
Leitender Revisor


Henning Goeck

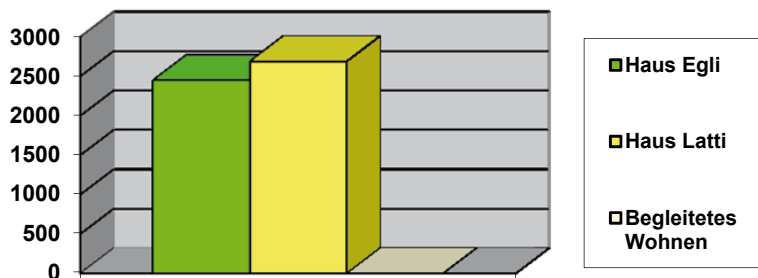
Zürich, 24. März 2016



Zusammenstellung der Aufenthaltstage und Erträge

Aufenthaltstage

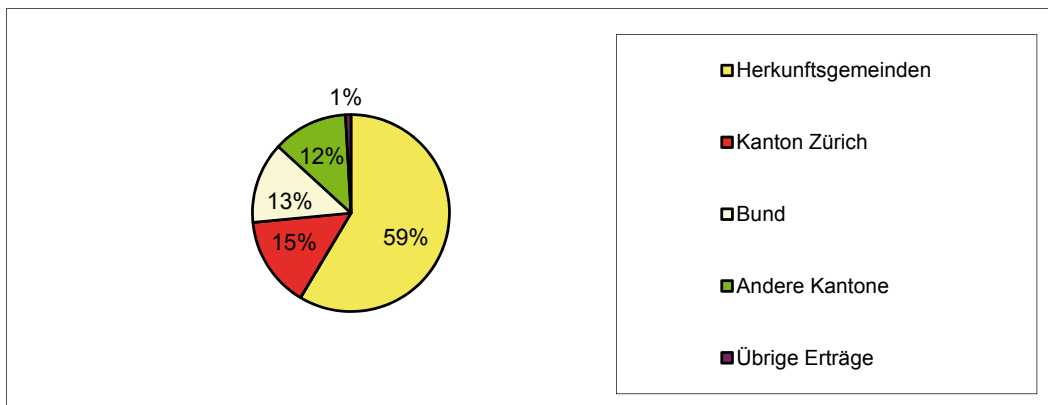
Haus Egli	2'448
Haus Latti	2'688
Begleitetes Wohnen	0
Total Aufenthaltstage	5'136



Belegung 2015	5'136
Belegung in % 2015	95.1

Zusammensetzung der Erträge

Herkunftsgemeinden	1'084'875.00
Kanton Zürich	276'410.00
Bund	246'496.00
Andere Kantone	228'130.00
Übrige Erträge	16'504.00
Total Erträge	1'852'415.00





Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter 2015

Name		Stellen- Prozente	Funktion
Abry Mirjam	Mutterschaftsurlaub ab Nov. 2015	80%	Sozialpädagogin
Berthoud Iris	Mutterschaftsurlaubsvertretung ab Juni 2015	40%	Sozialpädagogin
Buchmann Désirée	ab Nov. 2015	85%	Sozialpädagogin
Da Costa Juliana		20%	Raumpflegerin
Dätwyler Thomas		70%	Sozialpädagogin i.A.
Denzler Andreas		80%	Sozialpädagoge
Diefenbach Michael		80%	Sozialpädagoge
Domenin Theres		55%	Hauswirtschaftliche Angestellte
Fischer Marco		70%	Sozialpädagoge i.A.
Frank Ursi	Mutterschaftsurlaub ab Juni 2015	40%	Sozialpädagogin
Ghelfi Neela	ab März 2015	90%	Praktikantin
Habegger Isabel	bis Oktober 2015	80%	Sozialpädagogin
Habegger Ruth		25%	Hauswirtschaftliche Angestellte
Hänni Rachel	ab November 2015	80%	Sozialpädagogin
Hecht Samuel	März bis Dezember 2015 Urlaub	80%	Sozialpädagoge
Hotz Sabrina		90%	Praktikantin
Inauen Rahel		80%	Sozialpädagogin
Lüzow Lena	ab August 2015	90%	Praktikantin
Lüthert Cornelia		70%	Kauffrau
Meier Reto	bis Juli 2015	90%	Praktikant
Pereira Isabel		25%	Raumpflegerin
Röllli Sepp		100%	Heimleitung
Röthlisberger Johannes	bis Februar 2015	90%	Praktikant
Rüegg Sandra		50%	Sozialpädagogin
Selcuk Inti		70%	Sozialpädagogin o.A./ i.A.
Shala Muhamed		stundenweise	Garten/Hauswartung
Schwab Fatima		60/50%	Sozialpädagogin o.A./ i. A.
van Gulpen Deborah	Urlaubsvertretung	80%	Sozialpädagogin o. A.

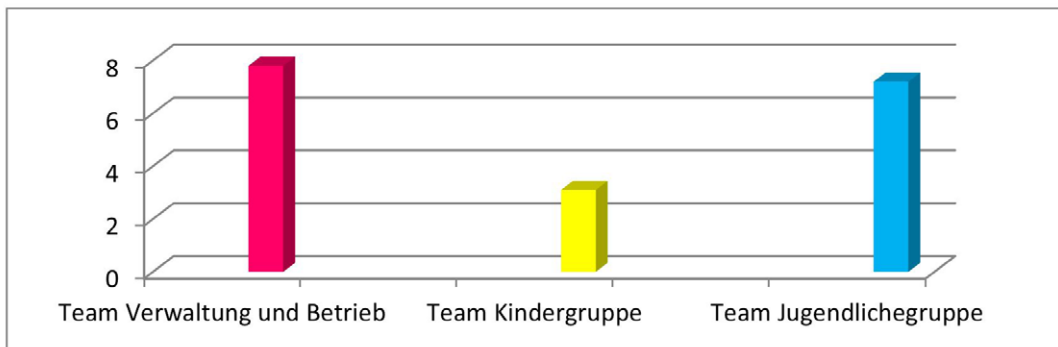




Statistik Mitarbeitende

Durchschnittliches Dienstalter

Team Verwaltung und Betrieb	7.8 Jahre
Team Kindergruppe	3.1 Jahre
Team Jugendlichegruppe	7.2 Jahre
Gesamt Heim Lattenberg	6.4 Jahre



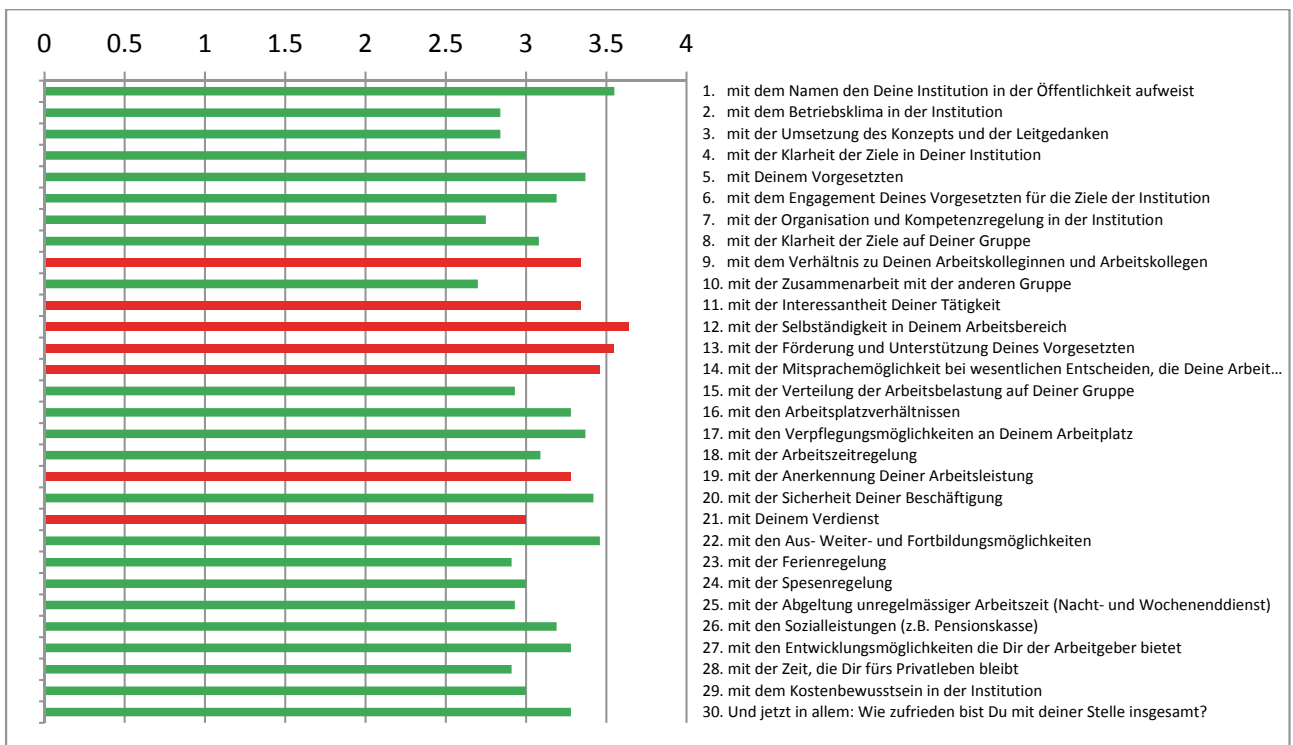


Arbeitszufriedenheit Mitarbeitende Heim Lattenberg

Wichtigsten Faktoren	Anzahl Nennungen
gutes Arbeitsverhältnis zu Arbeitskolleginnen und -kollegen	8
ein leistungsgerechter Verdienst	7
eine gute Zusammenarbeit mit dem Vorgesetzten	6
eine sinnvolle Tätigkeit	6
die Selbständigkeit im Aufgabenbereich	6
echte Mitsprachemöglichkeit bei wesentlichen Entscheiden meiner Arbeit	5
gerechte Beurteilung und Anerkennung der Arbeitsleistung	5

Zufriedenheit der Mitarbeitenden im Heim Lattenberg (Skala 1 sehr unzufrieden 4 sehr zufrieden)

(rot sind die wichtigsten Faktoren)





Gutschein für eine Ferienwoche

Ferienwoche für das Heim Lattenberg

Das Heim Lattenberg erhält an der „Sächsi Schällätä“ in Klosters eine Ferienwoche vom Hotelierverein geschenkt.

Am 6. Dezember wurde in Klosters GR mit der „Sächsi Schällätä“ eine neue Tradition ins Leben gerufen. Die Idee stammte vom Hotelierverein Klosters und soll jeweils den Beginn der Wintersaison markieren. Diese neue Tradition ist auch ein Gegenpool zum Sächsilüüte in Zürich, an welchem bekannterweise der Winter verabschiedet wird.

Der Hotelverein Klosters läutete den offiziellen Winterstart, das „Season Opening“ ein. Mit dem grössten Alphorn der Welt sowie weiteren Alphornbläsern wurden die zahlreichen Besucher willkommen geheissen.

Das Wildmännli aus dem benachbarten Wald entfachte mit viel Geschrei das Feuer auf dem Casparis-Platz.

Schellengeläut kündigt den Winter an

Mit Schellen zogen die 30 Mitglieder der Jungmannschaft mit ihrem Geläut durch die Menschenmenge und ums lodernde Feuer.

Auch der Samichlaus kam zu Besuch

Natürlich fehlte auch der Samichlaus an diesem tollen Fest nicht. Mit seinem Schlitten brachte er den Kindern Geschenke und entlockte den ihnen lustige und fantasievolle Verse und Sprüche. Symbolisch brachte der Schmutzli zwei grosse Schlittenladungen voll Schnee mit.

Geschenk für das Heim Lattenberg

Im Gepäck brachte der Samichlaus ein grosses Geschenk für das Heim Lattenberg mit. Der Gemeindepräsident übergab dem Heimleiter, Sepp Röllli, einen Gutschein für eine Woche Ferien in Klosters für das ganze Kinderheim Lattenberg. Als Verbindung zum Unterland und als Werbeträger für Klosters wurde das Heim Lattenberg für diesen Anlass und für das Geschenk ausgewählt.

Eine neue Tradition entsteht

Umrahmt wurde das Fest von feinen lokalen Köstlichkeiten wie Birnenbrot, Glühwein, Röteli usw., die von der Hotellerie Klosters kostenfrei abgegeben wurden.

So nahm eine neue Tradition ihren Anfang, welche mit viel Herzblut ins Leben gerufen wurde.

Sepp Röllli



1 Woche
Ferien
in Klosters
für das ganze
KINDERHEIM
LATTENBERG





Verein Pro Lattenberg

Sekretariat im Kinderheim:

Obere Lattenbergstrasse 32
8712 Stäfa

Telefon: 044 927 11 77

Telefax: 044 927 11 78

Mail: info@heimlattenberg.ch

Internet: www.heimlattenberg.ch

Postcheck-Konto Heim: 80-49305-3

Spendenkonto: Raiffeisenbank rechter Zürichsee
8708 Männedorf
Konto 30-3815-3
IBAN: CH81 8148 1000 0058 5250 8

Vorstandsmitglieder des „Verein Pro Lattenberg“:

Güttinger Bettina, Stäfa,

Keller Katharina, Stäfa

Koller Claudia, Stäfa

Koller Walter, Männedorf

Meister Ernst, Stäfa, *Präsident*

Zbinden Rita, Stäfa

Zollinger Ruth, Männedorf

Röllli Sepp, Heimleiter / beratend



Rechnungs-Revision:

Grant Thornton AG

Im Tiergarten 7 | CH-8055 Zürich | Schweiz

www.grantthornton.ch



Mitglieder und Gönner 2015

Name	Ort	Name	Ort
Astfalck Rita	Stäfa	Koller Walter und Monika	Männedorf
Behringer Joseph & Margrit	Ürikon	Korporation Pfäffikon	Pfäffikon
Borer Beat & Ruth	Stäfa	Meister Ernst	Stäfa
Bosshard Edi	Ürikon	Müller Alexander	Stäfa
Bosshard Benno	Schötz	Noll Christoph und Hanni	Ürikon
Brivio Bruno	Stäfa	Pfister Hans-Heinrich	Männedorf
Brunold Robert	Schübelbach	Portmann Katharina	Stäfa
Desax Marcus & Cornelia	Stäfa	Reis Ursula	Stäfa
Egli Christian	Stäfa	Rescalli Donat & Hildegard	Mümliswil
Egli Erika	Männedorf	Röllli Peter	Pfaffnau
Gadola Markus & Brigitte	Männedorf	Röllli Sepp & Brigitta	Küsnacht
Glutz Rita	Bolken	Rüegg Urs	Stäfa
Gobel Thomas	Stäfa	Schewiller Mariette & Hans-J.	Zofingen
Güttinger Martin & Bettina	Stäfa	Schläpfer Walter & Monika	Stäfa
Gugler Beat	Uetikon	Schmid Romy & Felix	Stäfa
Hablützel Birgit & Walter	Adliswil	Seitz Felix	Stäfa
Haldimann Robert Azim	Watt	Seitz Martin	Haldenstein
Hartmann Ursula	Stäfa	Sidler Max	Aarau/Rohr
Hery Klaus	Zürich	Stalder Maria	Bern
Hochuli Hans Jakob	Stäfa	Vinzens Roland & Claudia	Bubikon
Hunkeler Beat	Hombrechtikon	von Wartburg Fritz	Stäfa
Imhof Hanspeter	Stäfa	Wieland Ernesto	Ürikon
Jocham Hans-Jörg	Stäfa	Yogaloft GMBH	Rapperswil
Jost Fritz & Marlies	Stäfa	Zambonin Peter	Ürikon
Keller Olaf & Katharina	Stäfa	Zbinden Rita	Stäfa
Koller Claudia	Ürikon	Zollinger Ruth	Männedorf
Koller Hans	Stäfa	Zollinger Werner	Männedorf
Gemeinnützige Gesellschaft	Bezirk Meilen		
Kath. Kirchgemeinde	Stäfa		
Karl & Margrit			
Wiederkehr-Stiftung	Dietikon		



Ausblick

Jahresmotto



Gesundheitsjahr 2016

Ziel des Gesundheitsjahres:

- ☺ Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit theoretischen und praktischen Inputs Reflexionsmöglichkeiten in Bezug auf ihren persönlichen Umgang mit ihrer Gesundheit geben und damit ihre Abgrenzungsfähigkeit zwischen Beruf und Privatleben stärken.
- ☺ Ihre Lebensfreude dank der Auseinandersetzung mit dem Thema stärken.
- ☺ Ihre Vorbildfunktion gegenüber den Kindern verbessern.
- ☺ Möglichkeiten geben, Stress am Arbeitsplatz und in der Freizeit zu vermindern.
- ☺ Krankheitsausfälle reduzieren.
- ☺ Die Zusammenarbeit und das Betriebsklima stärken.
- ☺ Die Fluktuationsrate weiter senken.

☺ Aktivitäten mit den Kindern und Jugendlichen gestalten, in denen sie die Erwachsenen in der Vorbildrolle erleben können.

☺ Aktivitäten durchführen, in denen die Kinder und Jugendlichen neue Impulse erhalten.

Pädagogische Konzeptarbeit

Im Jahr 2016 werden wir unser Rahmen- und die Feinkonzepte überarbeiten. Diese werde ich bis Ende Jahr dem Amt für Jugend und Berufsberatung des Kantons Zürich zur Überprüfung und zur Erneuerung der Betriebsbewilligung und Beitragsberechtigung einreichen. Diese Überarbeitung wird viele gute Diskussionen und Prozesse unter uns Mitarbeitenden in Gang setzen. Auch werden wir in einer Arbeitsgruppe ein neues Elternarbeitskonzept erarbeiten.

Wir freuen uns im kommenden Jahr auf viele positive Erlebnisse, kreative Auseinandersetzungen sowie auf eine gute Zusammenarbeit und danken Ihnen für ihre Unterstützung.

Herzlichst
Sepp Röllli, Heimleitung